

Er scheint
jeden Wochentag früh
9 Uhr. Inserate wer-
den bis Nachmittags
3 Uhr für die nächst-
erscheinende Nummer
angenommen.

Freiberger Anzeiger

und

Tageblatt.

Preis
vierteljährlich 15 Ngr.
Inserate werden die
gespaltene Zeile oder
bereuen Raum mit 5 N.
berechnet.

N^o 79.

Dienstag, den 7. April.

1857.

Am Schlusse des, die Freiberger Eisenbahnfrage betreffen-
den Artikels in Nr. 71 dies. Bl. ist unter andern des Umstan-
des, daß „auch noch zum Ueberflusse“ der Freiberger
Revierauschuß in einer Eingabe an die Regierung die „Be-
hauptung“ aufgestellt habe, daß es nicht möglich sei, die zur
Dresden-Freiberg-Chemnitzer Eisenbahn erforderlichen 8 Mill.
Thaler im Wege der Subscription aufzubringen, gedacht, und
dabei zugleich dem Revierauschuße eine absichtliche oder unab-
sichtliche Discreditirung des ganzen Unternehmens beige-
messen worden. Müssen wir einerseits die Berechtigung des
anonymen Verfassers oder Einsenders jenes Artikels zu einem
so lieblosen, wenn nicht geradezu anmaßenden Urtheile über un-
sere jüngsten Schritte in der Eisenbahnangelegenheit um so mehr
bestreiten, je mehr wir uns bewußt sind, für die Herstellung
einer Schienenverbindung nur im Interesse des allgemeinen
Wohles hiesiger Gegend und ohne alle Neben Zwecke gewirkt zu
haben; so haben wir andererseits in der erwähnten Eingabe
auch nicht die uns beige messene bestimmte Behauptung, son-
dern es nur als sehr zweifelhaft hingestellt, daß bei dem jetzigen
Stande des Geldmarktes die Mittel zum Bau der Bahn auf
Privatwegen sich würden beschaffen lassen. Diese Zweifel aber
gründen sich auf die Ansicht von Männern, welche vermöge ihrer
Geschäftsverbindungen Einsicht in die allgemeinen Geldverhält-
nisse haben und denen man ein Urtheil zutrauen darf. Haben
die Notabilitäten des Comité's eine andere Ansicht, so stehen sich
lediglich zwei verschiedene Ansichten gegenüber; es berechtigt dies
aber durchaus nicht, die abweichende Ansicht des Andern ohne
Weiteres zu verdächtigen und daraus eine Discreditirung der
Sache abzuleiten. Der Stadtrath allhier hat unser Wissen
die gleiche Ansicht wie wir gegen die Regierung ausgesprochen.
Wohl möglich, daß man in gewissen Kreisen geneigt ist, auch
das bezügliche Thun dieser Behörde, welche doch in der That
ebenso wie wir nichts sehnlicher wünschen kann, als daß die
Bahn nur überhaupt, sei es mit Privat- oder Staatsmitteln,
bald hergestellt wird, als ein „überflüssiges“ anzusehen und
ihre Sonderbestrebungen, Discreditirung und dergl. mehr beizu-
messen.

Zur Rechtfertigung der von uns gestellten Anträge möge
hier noch Folgendes bemerkt sein.

Bekanntlich wurde den zuletzt versammelten Ständen ein
Decret wegen Herstellung einer Eisenbahnanlage zwischen Tha-
randt und Freiberg auf Staatskosten vorgelegt. Wurde nun dieser
auch die ständische Genehmigung versagt, so geschah dies doch,
wie die Landtagsacten an die Hand geben, nicht aus dem Grunde,
weil man den Bahnbau nicht für zweckmäßig und nöthig er-
achtete, sondern vornehmlich um deswillen, weil in der laufen-
den Finanzperiode schon für andere Eisenbahnlinien ansehnliche
Bewilligungen erfolgt waren, und man es bedenklich fand, das
Budget mit weiteren Summen für Eisenbahnzwecke zu belasten.

So wenig daher den längst gehegten Wünschen durch das
Resultat der ständischen Berathung Befriedigung zu Theil wurde,
so blieb doch immer noch der Trost übrig, daß man berechtigt
war, das Project nicht als gänzlich aufgegeben, sondern nur
als aufgeschoben anzusehen.

Inzwischen trat nun ein Comité zusammen und suchte um
Concession für die Linie Tharandt-Chemnitz nach, die ihm auch
unter der Bedingung in Aussicht gestellt wurde, daß der Tract
von Freiberg nach Chemnitz der Richtung nach, die man ein-
zuschlagen gedente, speciell bearbeitet, und der Kostenaufwand
veranschlagt werde.

Diese Arbeiten wurden in dessen Folge in Angriff genommen,
und obgleich über den Fortgang derselben oder überhaupt über
den Stand der Sache Seiten des Comité's irgend eine öffentliche
Mittheilung nicht erfolgte, so brachte man doch in neuerer Zeit
soviel zuverlässig in Erfahrung, daß bis jetzt mit der Staats-
regierung weder über die Richtung der Bahn, noch über das
benötigte Baucapital, eben so wenig wie über die Concessions-
bedingungen eine Vereinbarung erzielt worden war.

Es mußte daher, zumal in Berücksichtigung der inzwischen
eingetretenen sehr ungünstigen Geldverhältnisse, welche selbst bei

Beseitigung der noch entgegenstehenden vielfachen Hindernisse
zur Aufbringung einer Summe von mindestens Acht Millionen
Thaler im Subscriptionswege bei dem gesunkenen Werthe fast
aller Speculationspapiere nur geringe Aussicht darboten, sehr
nahe liegen; unter Bezugnahme auf das früher vorgelegte De-
cret den Königl. Ministerien anderweit die Bitte vorzulegen,
den Bau auf Staatskosten zu übernehmen, und es war mit
diesem Schritte um so weniger zu säumen, als bekanntlich die
Wiedereröffnung der Ständeversammlung zum Schlusse dieses
Jahres bevorsteht, und es daher darauf ankam, den Antrag zu
einer Zeit einzubringen, zu welcher es noch möglich war,
ihn bei Aufstellung der Stats für die einzelnen Departements
zu berücksichtigen. Fand dieser Antrag eine beifällige Aufnahme,
so war der Hauptzweck und das Ziel aller bisherigen Bestrebun-
gen erreicht und es konnte dies nur zur allseitigen Befriedigung
und insbesondere auch der des Comité's gereichen, von dem man
doch gewiß keine Ursache hat, anzunehmen, daß er außerdem
noch andere Zwecke verfolge. Entgegengesetzten Falls aber
wurde dessen Wirksamkeit in keiner Weise entgegengetreten, im
Gegentheil stand zu erwarten, daß die Staatsbehörden in An-
ermägung der Seiten der theilhaftigen Gemeinden und Corpora-
tionen, die selbstverständlich durch den Comité nicht mit vertre-
ten worden, erneuert kund gegebenen Wünsche sich um so mehr
veranlaßt sehen würden, das Unternehmen durch Bewilligung
billiger Concessionsbedingungen zu fördern und dessen Zustande-
kommen zu ermöglichen.

Die uns beige messene Discreditirung des Unternehmens
müssen wir daher wiederholt und um so entschiedener zurück-
weisen, als der angefeindete Artikel in der Deutschen Allgemeinen
Zeltung nicht von uns, sondern von uns gänzlich unbekannter
Hand ausgegangen ist, wir daher jede directe oder indirecte Ver-
antwortlichkeit dießfalls ablehnen müssen und in der Darlegung
und Begründung unserer Ansicht über die Geldfrage in der le-
diglich an die „Regierung“ gerichteten und nur für diese, nicht
aber für die „Presse“ bestimmten „Eingabe“ doch in der That
nicht eine Discreditirung des Unternehmens in den Augen des
außerhalb der Regierung stehenden „Publikums“ liegen kann,
eine solche vielmehr gerade erst durch die Art und Weise der
Behandlung der Sache, wie man sie in Nr. 71 dies. Bl. beliebt
hat, herbeigeführt werden muß.

Freiberg, den 3. April 1857.

Der Revierauschuß daselbst.

Verantwortl. Redacteur: J. G. Wolf.

Kirchliche Nachrichten.

Katholische Kirche: den 8. d. M. Nachmittags 4 Uhr; Bet-
stunde — dann Beichte. — den 9. April als am grün-
nen Donnerstage früh 9 Uhr Hochamt mit Altarede.
— Nachmittags 5 Uhr Betstunde. — den 10. April
als am Charfreitage früh 9 Uhr: der Tagesgottesdienst
nebst Predigt. — Abends 1/2 6 Uhr: Grabeandacht. —
Den 11. April als am Charsamstage früh 8 Uhr: der
Tagesgottesdienst — gegen 9 Uhr: Hochamt. — Abends
6 Uhr ist die Auferstehungsfeier.

Ortskalender.

Staats-Telegraphen-Bureau täglich geöffnet von früh 7 Uhr bis Abends
9 Uhr.

Heute den 7. April

Speiseanstalt: Wurst mit Erbsen. Morgen: Windfleisch
mit Feldkost.

Baiersche-Bier-Niederlage bei Oswald Wolan hinter dem
Rathhaus.

Die Strohhut-Fabrik von Julius Jährig am Buttermarkt em-
pfehlte ein assortirtes Lager von Strohhut- und Koffhaarrüten, übernimmt
getragene Hüte zum Waschen, Bleichen und Modernisiren und sichert
bei reeller Bedienung die billigsten Preise zu.

Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Königlich Gerichtsamtes soll

den 14. Mai 1857

das zum Schuldenwesen des Fabrikarbeiters **Wilhelm Gottlob Reichelt** in Bräunsdorf gehörige Haus- und Feldgrundstück Nr. 12 und 13 des Grund- und Hypothekenbuchs, Nr. 12 des Brandcatasters für Bräunsdorf, welches am 3. September 1856 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 891 Thlr. — Ngr. — Pf. gewürdet worden ist, anderweit nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Freiberg, am 13. Februar 1857.

Das Königl. Gerichtsamt daselbst.

Dr. Mannfeld.

Aster.

Einladung zur Subscription.

Nachdem die hohe Staatsregierung dem ihr von dem unterzeichneten Gründungs-Comité vorgelegten Statutenentwurf für die am hiesigen Plage unter dem Namen

Dresdener Feuerversicherungs-Gesellschaft

zu errichtende Actiengesellschaft die Bestätigung, sowie die Ertheilung der Concession zugesagt hat, sobald die Bildung der Gesellschaft und das Vorhandensein des erforderlichen Capitals nachgewiesen sein werde, so schreitet der Comité nunmehr zur Emission der Actien.

Das Grundcapital der Gesellschaft ist auf **Drei Millionen Thaler**, vertheilt auf **Dreitausend Actien**, jede Actie zu **Eintausend Thaler**, festgesetzt. Davon werden zunächst Eintausend Stück Actien oder Eine Million Thaler der öffentlichen Subscription übergeben. Sobald diese gezeichnet sind, ist die Gesellschaft als constituirte zu betrachten. Bei späteren Emissionen haben die Inhaber der Actien früherer Emissionen das Vorrecht.

Indem wir nun zur Theilnahme bei obigem Unternehmen ergebenst einladen, bemerken wir, daß die Actienzeichnungen vom **6. April d. J.** ab stattfinden können:

in **Bautzen**: bei **Robert Schramm**;in **Chemnitz**: bei **Haase & Sohn**;in **Döbeln**: bei **Carl Schwabe**;in **Dresden**: bei **Michael Kaskel**,= **Chr. Schubart & Hesse**,= **Johann Carl Seebe**,= **Theodor Esch** im Bureau der Gesellschaft, Moritzstraße Nr. 3,in **Freiberg**: bei **Aug. Fr. Braun**;in **Leipzig**: bei **Sieland & Comp.**;in **Plauen**: bei **J. A. Schröder**.

Exemplare des Prospectes nebst Subscriptionsbedingungen und Statuten sind von allen obengenannten Zeichnungsstellen unentgeltlich in Empfang zu nehmen.

Hinsichtlich der Entwicklungsfähigkeit des Feuerversicherungs-Wesens und der vorzüglichen Rentabilität aller derartigen Unternehmungen auf den Prospect verweisend, heben wir hier bloß den Umstand hervor, daß Actien von einigermaßen gut geleiteten Feuerversicherungs-Gesellschaften schon wegen der Natur ihrer Geschäfte eine ungleich sicherere und vortheilhaftere Capitalanlage sind, als die von vielen anderen industriellen Unternehmungen. Denn während in letzteren das eingezahlte Actien-Capital als Anlags- und Betriebscapital auf den Ankauf von Baugrund, auf die Errichtung von Fabrikgebäuden, Aufstellung von Maschinen, Anschaffung von Werkzeugen und Rohmaterialien und auf die Production mehr oder minder beträchtlicher Lager vorräthe u. s. w. verwendet werden muß, dient das eingezahlte Capital bei Versicherungs-Gesellschaften als eine im Princip und in Wirklichkeit unantastbare Reserve. Deshalb ist dasselbe meistens gegen größte hypothekarische Sicherheit ausgeliehen und in besten und schnell realisirbaren Werthpapieren und Effecten angelegt. Aus dem nämlichen Grunde werden auch die Actien der Versicherungs-Gesellschaften und namentlich der Feuerversicherungs-Gesellschaften fast niemals voll, sondern gewöhnlich nur bis zu einem Fünftheil des Nominalbetrages eingezahlt. Auf eine Actie der Dresdener Feuerversicherungs-Gesellschaft wird gleichfalls nur eine baare Einzahlung von einem Fünftheil, das ist von **Zweihundert Thalern** erfordert; über die übrigen vier Fünftheile sind Schuldscheine auszustellen.

Dresden, den 26. März 1857.

Der Gründungs-Comité.Kammerrath **Carl Kaskel** (Michael Kaskel) in Dresden.Stadrath **Louis Hesse** (Chr. Schubart u. Hesse) in Dresden.**Carl Wilhelm Dindorf** (Dindorf u. Hache) in Dresden.**Ferdinand Chr. Sieland** (Sieland u. Gablenz in Dresden und Sieland u. Co. in Leipzig).**Otto Seebe** (Johann Carl Seebe) in Dresden.Kammerherr **Oswald von Schönberg** auf Oberreinsberg.**Theodor Franz Albert von Schönberg** auf Bornitz.Wirtschaftsdirector **Stecher** auf Bräunsdorf.Appellationsrath Staatsanwalt **Mesler** in Dresden.Dr. **Ernst Engel**, Chef des Statistischen Bureaus des Ministeriums des Innern in Dresden.**Theodor Esch**, Feuerversicherungs-Inspector in Dresden.**„VORSICHT,“****Lebens-, Renten-, Aussteuer- und Begräbniß-Versicherungsbank zu Weimar.**

Agenten der „Vorsicht“ sind:

Fr. **Mehner**, Kaufmann in Freiberg,F. **Belgner**, Apotheker in Frauenstein.F. **A. Crusius**, Seifenfiedermstr. in Frankenberg.

Leipzig, am 1. April 1857.

Philipp Nagel,

Bevollmächtigter der „Vorsicht“ für das Königreich Sachsen.

lich im
sicherungN
cassenver
Noth z
merken
nung, EE
GE
Gerüchen
Die
seitig be
Coco 3
eigen.

Marq

N
überzogDo
9 Uhr
15 Stü
66 "40 Sch
32 "

11 "

43 Kl
Böttch
den MDi
Hölzer
für de
waltunDi
der P

Fr

N
2 U
Sacher
meister
der L
Zahlu
liegen
zur M

K. K. priv. Erste Oesterr. Versicherungsgesellschaft in Wien.

Der Rechnungsabschluss für das Jahr 1856 weist folgendes sehr günstige Resultat nach:

Versicherungssumme (Feuer-) stieg bis auf fl. 541,511,481.
desgl. (Hagel- und Transport-) = 107,176,685.

Prämieinnahme total = 2,810,373.

Brandschäden an 2227 Parteien, Rettungskosten, Belohnungen, Transport- und Hagelschäden abg. Rückerlässe = 1,042,585.

Actiencapital fl. 3,000,000.

Prämien- und Gewinnreserven = 1,423,211.

Auf Vorstehendes Bezug nehmend empfehle ich die obengenannte Anstalt, welche seit länger als 20 Jahren und vorzüglich im verfloffenen Jahre in Sachsen die besten Beweise ihres segensreichen Wirkens gegeben hat, zur Uebertragung von Versicherungen gegen Feuerschäden auf das Angelegentlichste.

Alle Versicherungen werden im 14 Tblr.-Fuße abgeschlossen und Prämien- und Schädenszahlungen eben so geleistet.
Freiberg, April 1857.

F. Mehner, Agent.

Bekanntmachung.

Nachdem Herr Rechnungsführer Gläser die Besorgung der Geschäfte der Braucasserverwaltung abgegeben, ist von uns der Registerschreiber Herr Ernst Ferdinand **Kost** zum Braucasserverwalter erwählt und ernannt worden, was wir mit dem Bemerkten veröffentlichen, daß sich heute an die Braucassen-Expedition in dessen Wohnung, Fischergasse Nr. 64/65, 1 Treppe befindet.

Der Ausschuß der Braugenossenschaft zu Freiberg.

Lager von Echt französischen Parfümerien bei **Otto Pausch.**

Toilettenseifen, Pommeden, Extraits, Bartwachs in den modernsten Gerüchen, sowie **Ess-Bouquet, Eau de Lavande.**

Die Vorzüge der französischen Seifen vor den deutschen sind zwar schon vielfältig bekannt, und hebe ich nur das hervor, daß dieselben ohne Beimischung von Cocos-Öl sehr wohlthunend auf die Haut wirken, und sich fast alle zum Rasiren eignen.

Sein Lager von selbst gefertigten

Regen- und Sonnenschirmen,
Marquisen, Knickern, Zuschang und en tous cas empfiehlt billigt

F. Knauth, Schirmfabrikant.

Verkaufsgewölbe: Obermarkt Nr. 4.

Alle Reparaturen werden schnell gefertigt, auch wird in allen Farben und Stoffen überzogen.

Auktionsanzeige.

Donnerstag, den 16. April d. J. von 9 Uhr an sollen in dem Oberlohnitzer Walde 15 Stück Baustämme, v. 10 bis 16 Zoll stark, 66 „ Klöbger, von 9 bis 28 Zoll stark, 6 bis 8 Ellen lang,

40 Schock Stangen, von 2 1/2 bis 5 Zoll stark, 32 „ Stängel,

11 „ weiches Durchforstreißig, und 43 Klaster weiches Scheitholz, incl. 6 Kl. Böttcherholz, gegen gleich baare Bezahlung den Meistbietenden überlassen werden.

Die baldige Abfuhr der erstandenen Hölzer wird den Erstehern empfohlen, weil für deren Sicherheit von der Revierverwaltung nicht eingestanden wird.

Bis 3/4 9 Uhr werden die Licitanten an der Pulvermühlengasse erwartet.
Freiberg, den 5. April 1857.

Der Stadtrat.

Auktion.

Nächsten Gründonnerstag Nachmittags 2 Uhr sollen eine Anzahl gutgehaltene Sachen von der verstorbenen Frau Flechtmeisterin Seifert in der Schwarzfarbe an der Berthelsdorfer Straße gegen baare Zahlung versteigert werden. Die Sachen liegen an demselben Tage von 10—12 Uhr zur Ansicht bereit.

Gymnasium zu Freiberg den 28. März 1857. Anmeldungen zu der am 20. April (Montag nach dem Osterfeste) Statt findenden **Aufnahme-Prüfung** werden bis zum 15. April täglich von 11—12 und 2—4 Uhr angenommen von dem Rector
Prof. Dr. Frotscher.

Auszuleihen.

800 Tblr. sind gegen genügende Sicherheit auf ein Landgrundstück vom 1. Juni an auszuleihen und ist in der Expedition dieses Blattes Nachfrage zu halten.

Wohnungsveränderung.

Den geehrtesten Herrschaften und Bewohnern Freibergs die ergebenste Anzeige, daß ich nicht mehr bei Herrn Kaufmann Stölzner, sondern Fleischergasse Nr. 675, 2 Treppen wohne.
Carl Stohn, Maurer.

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sein Lager großer süßer böhmischer gebackener **Pflaumen**, die Meße 18, 19 u. 21 Mgr., im Ganzen billiger.

Carl Görne,
Burgstraße Nr. 304.

Neu erschienen ist soeben:

Wasser, Bier oder Wein, Was soll ich trinken?

Ein Rathgeber für Alle, welche diese Getränke zum Vortheil für ihre Gesundheit genießen wollen.

Nebst einem Anhang über Brantwein, Kaffee, Thee, Chocolate und einige andere Getränke.
Von Dr. Albin Koch. Preis brochirt 10 Mgr.

Leipzig, Verlag von Moritz Ruhl.
Vorräthig in der **Craz & Gerlach'schen** Buchhandlung in Freiberg.

Amerik. Honig

empfehlt

J. G. M. Schumann.

Honig

bei

M. W. Ulbricht.

Empfehlung.

Gute eingelegte Butter empfiehlt billigt
Julie verm. Geipel,
Fischergasse Nr. 39.

Die Sonnenschirme

sind nun in reicher Auswahl und in den neuesten und geschmackvollsten Dessins angekommen. Dieses zur schuldigen Nachricht meinen hiesigen und auswärtigen werthen Kunden. Um gütige Beachtung bittet
J. G. Werner,
Petersstraße Nr. 93.

Beste

Fett- und Thran-Glanzwichse.

Indem die Güte meiner Wichse schon bekannt, finde ich es nicht für nöthig, selbe erst hier zu rühmen, sondern erlaube mir bloß anzuzeigen, daß ich Wichse in Schachteln und Büchsen in verschiedenen Größen abgebe und als Selbstverfertiger im Stande bin, Wiederverkäufern einen bedeutenden **Rabatt** zu gewähren. Auch **Leinte, Saaröl, Pommade und Räucherkerzen** eigener Fabrik empfiehlt

C. N. Herzsich,
Petersstraße Nr. 106.

Empfehlung.

Grünen und rothen Kleesaamen in bester Qualität und Rigaer Leinsaamen in Tonnen und ausgemessen, empfiehlt

Carl Görne,
Burgstraße Nr. 304.

Anstalt für Photographie,

Rittergasse Nr. 522, 1. Etage,
Aufnahme im geheizten Glasalon!
C. Engelmann.

Die neuesten Weißbafen
sind von heute an zu haben beim Seiler
Märker, Weingasse.

Empfehlung.

Die chemisch-geprüften ächten **Malz-Bonbons** von **Wilh. Ehrich** in Eilenburg sind in Freiberg **nur allein** zu haben bei **Moriz Schmieder,** Petersstraße Nr. 100.

Verzinktes Eisenblech

zu Arbeiten und an Orte, wo das gewöhnliche Eisenblech leicht rostet, z. B. Ofenrohre u. s. w., als auch zu Bauarbeiten jeder Art, empfiehlt

Klempner Lange,
Erbische Straße Nr. 598.

Hausverkauf.

Ein zweistöckiges, massivgebautes hiesiges Bürgerhaus mit 1 1/2 Bieren in einer lebhaften Gasse der Oberstadt, in welchem sich drei gut gehaltene Familienwohnungen befinden, soll durch Unterzeichneten, der zu jeder näheren Auskunft bereit ist, verkauft werden.

Die Parterre-Wohnung dieses Hausgrundstücks eignet sich zum Betriebe fast jeden Gewerbes.

Freiberg, am 6. April 1857.
Rechtsanw. **Legler.**

Verkauf.

Ein schöner Hahn und zwei Hühner sind zu verkaufen; obere Nonnengasse Nr. 166 parterre.

Verkauf.

Reiner Flusshonig, sowie weißer Wachshonig ist Mittwoch und Donnerstag den 8. und 9. April auf dem Buttermarkt zu haben.

Verkauf.

Einige Centner Heu liegen zum Verkauf: Berthelsdorfer Straße Nr. 167.

Verkauf.

Einige Körbe Buxbaum sind zu verkaufen im Schulhaus zu St. Johannis allhier.

Buxbaum,

eine große Parthie zum Verpflanzen, ist vorrätzig bei **Carl Hedrich sen.** am Kreuzthor.

Verkauf.

Eine Grube Dünger ist zu verkaufen: Kesselfasse Nr. 614.

Verkauf.

Ein Clavier steht wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen: Vorstadt, Schulgasse Nr. 227.

Verkauf.

Einige Fuder Dünger sind zu verkaufen: am Kopfplatz Nr. 110.

Verkauf.

Ein Wagenschuppen mit Stallung und Heuboden am Schübchenberge Nr. 818 ist Veränderungshalber sofort zu verkaufen und das Nähere vor dem Meißnerthore Nr. 414 zu erfahren.

Verkauf.

Eine große geräumige Scheune vor dem Donatsthore Nr. 436 steht Veränderungshalber zu verkaufen und ist das Nähere vor dem Meißnerthor Nr. 414 zu erfahren.

Verkauf.

Eine zweispännige Egge, ein Gezinge, ein Schiebebock und 6 Centner Grummet stehen zum Verkauf: kleine Rittergasse Nr. 706.

Verkauf.

Das Modell eines **Kunstrades**, sowie eines **Kunstkreuzes** steht zu verkaufen auf dem Sonnenwäbler Treibehause zu Brand.

Verkauf.

Nische ist zu verkaufen: Petrikirchhof Nr. 134.

Vermiethung.

Eine Dachstube nebst Zubehör ist sofort zu vermieten: Fleischerergasse Nr. 674.

Auch ist daselbst ein großer antiker Kleiderschrank billig zu verkaufen.

Vermiethung.

Eine Stube nebst Kammer ist zu vermieten: Meißnergasse Nr. 479.

Vermiethung.

Ein Logis, bestehend aus 2 bis 3 Stuben, 2 Kammern, Alkoven, Küche, Holzstall, Keller und verschließbarem Vorfaal, ist zu vermieten: Meißner Gasse Nr. 492.

Zu vermieten

ist ein Schuppen und Näheres zu erfahren bei **Pflugbeil,** Fischerergasse, im Hinterhaus des schwarzen Hofs.

Vermiethung.

Zwei möblirte Logis sind zu vermieten: Petrikirchhof Nr. 134.

Vermiethung.

Ein möblirtes Logis ist zu vermieten und sogleich zu beziehen: Petersstraße Nr. 101.

Vermiethung.

Eine freundliche Dachstube ist zu vermieten: untere Nonnengasse Nr. 224.

Ziegenfelle

kauft stets zu sehr annehmbaren Preisen **Aug. Weiß,** Petersstraße Nr. 98.

Saug-Ziegenfelle

kauft zum höchsten Preis **Kürschner-Mstr. Schliebe,** Erbischestraße Nr. 12.

Ziegenfellchen

kauft fortwährend zum höchsten Preis **Kürschner Klink,** Erbischestraße Nr. 11.

Logis-Gesuch.

Ein Logis an lebhafter Straße von 1 oder 2 Stuben mit Kammer und Küche, parterre oder eine Treppe hoch, wird zu miethen gesucht. Bezügliche Adressen bittet man im Stadtbad abzugeben.

Gesucht

werden zum baldigen Antritt mehrere Dienstmädchen, welche in der Küche nicht unerfahren sind, sowie auch Wiedmägde. Nur solche, welche gute Zeugnisse besitzen, wollen sich bald melden bei **Henriette Krause,** untere Nonnengasse Nr. 224.

Gesuch.

Eine Stallmagd, die gute Zeugnisse aufzuweisen hat, kann auf dem Rittergute Halsbach sofort Dienst finden.

Gesuch.

Ein 16—18 Jahr altes Dienstmädchen, nicht zu schwächlich, zu jeder Arbeit brauchbar und willig, kann bei einem Arzte auf dem Lande in Dienst treten. Näheres ist zu erfahren: Vorstadt, obere Langeergasse Nr. 277, in den Nachmittagstunden.

Gesuch.

Ein Tagelöhner, mit guten Attesten versehen, welcher die Ackerarbeit versteht und verheirathet ist, findet sofort Dienst. Bei wem? sagt die Expedition dieses Blattes.

Verloren

wurde am vergangenen Sonntag von der Burgstraße bis zum Kirchhof, dann auf die Neuforge eine Broche. Der eheliche Finder wird gebeten sie gegen eine Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Generalversammlung

der Freiburger Börse heute Abend 6 Uhr im bekannten Local.

Freiburger Börse.

Schweineactien . . .

| Angeb. | Ges. |
|--------|------|
| — | 430 |

Gewidmet dem Herrn Obersteiger **Heber**

bei seinem Scheiden von Morgenstern Erbft. Ihm, der so rechtlich in unserm Kreise weilt, Dess' Herz so warm für unsere Wohlfahrt schlägt, Der mit uns freundlich Lust und Schmerzen theilt, Der Mitgefühl im Bergmannsherzen trug, Dem biedern Mann, der von uns scheiden muß Bringt jetzt der Knappen Chor, den Abschiedsguß Glück auf!

Sämmtliche ansehende Mannschaft auf Morgenstern Erbftolln.